

# AUFGESCHLOSSEN

Celle im September 2023

Neues aus dem Schwarzen Kreuz

NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!



Abbildung: Ute Passarge

Unsere neue Broschüre für Gefangene: Die Symbole auf dem Umschlag lassen sich wegrubbeln und animieren dazu, auf Entdeckungsreise zu gehen.

## SOMMER:PAUSEN IM GEFÄNGNIS

Für die meisten von uns ist der Sommer die schönste Zeit des Jahres. Sonne, Urlaub, Entspannung unter freiem Himmel. Für Inhaftierte sieht diese Zeit allerdings anders aus: Stickige Hafträume, weniger Kontakte, die Freizeitangebote sind urlaubsbedingt stark reduziert. Das Abrutschen in Einsamkeit und Trostlosigkeit ist vorprogrammiert.

Wir haben uns gefragt: Welche positiven Impulse können wir hier setzen? Aus diesen Überlegungen ist das Projekt SOMMER:PAUSEN entstanden; die Hanns-Lilje-Stiftung in Hannover unterstützt uns dabei finanziell.

Für SOMMER:PAUSEN haben wir ein Booklet mit zwölf Impulsen auf 24 Seiten erarbeitet. Darin enthalten sind

schön gestaltete Rätsel, kleine Spiele, Gedankenanstöße aus der Bibel und Anregungen zum Weiterdenken, zum Beispiel „Wann sind Sie im Leben einmal richtig aufgeblüht?“. Damit möchten wir ein Zeichen der Wertschätzung für Inhaftierte setzen und sie einladen, eigene Ressourcen zu entdecken und mit ihrer Kreativität zu spielen. Und wer dabei noch tiefer gehen möchte, dem bieten wir in dem Booklet einen Briefkontakt mit Ehrenamtlichen an.

Die Inhaftierten haben „ihre“ SOMMER:PAUSEN über die Gefängnisseelsorger:innen bekommen. Damit eine frische Brise durch den Haftraum weht und ein wenig Mut und Hoffnung mit sich bringt.



## SCHENKEN SIE SOMMER:PAUSEN

Die SOMMER:PAUSEN sind für die Gefangenen kostenlos. Darum hoffen wir auf Ihre Spende. Das Projekt wird zwar über die Hanns-Lilje-Stiftung gefördert, aber die Unterstützung reicht nicht ganz aus, um das Projekt zu finanzieren.

## BUNDESVERDIENSTKREUZ

Herzlichen Glückwunsch, liebe Ingrid Kudling!

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik kam ein Vorschlag für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes aus einem Gefängnis! Eingereicht hatte ihn ein Inhaftierter, mit dem Ingrid Kudling schon seit vielen Jahren einen Briefwechsel führt.

Seit 1982 ist sie schon ehrenamtlich im Schwarzen Kreuz aktiv. Oft führte sie mehrere Briefwechsel mit Inhaftierten gleichzeitig. Einer der ersten Kontakte besteht in loser Form sogar noch immer, weit über die Haftzeit



Foto: privat

v.l.n.r.: Bürgermeister Karsten Schreiber, Ingrid Kudling, Regierungspräsident Mark Weinmeister

hinaus. Sie sagt: „Ich möchte die Liebe Gottes, von der ich lebe, an andere weitergeben. Und Schreiben ist mein Hobby.“

Menschen in Haft begegnet Ingrid Kudling vorurteilsfrei. Sie nimmt sie, wie sie sind. Entsprechend positiv sind auch die Reaktionen, und das trotz des meist großen Altersunterschiedes – schließlich ist sie 81 Jahre alt! Sie und ihr Mann sind gern „Ersatz-Großeltern“. Wir sind Gott für beide dankbar!



In Norwegen geht man bei der Inhaftierung ungewöhnliche Wege. (Symbolbild)

## „GEFÄNGNISSE DÜRFEN ETWAS KOSTEN!“

„Normalerweise verlässt man das Gefängnis mit seiner Habe. Du machst dann einfach mit all den schlechten Gewohnheiten weiter, die du vorher schon hattest. Das ist hier anders“, so ein Gefangener der Gefängnisinsel Bastøy in Norwegen. Hier soll es menschlich zugehen, mit dem Ziel, jeden Gefangenen wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Auf Bastøy leben Mörder, Sexualstraftäter und Wirtschaftskriminelle wie in einem Dorf zusammen. Das Konzept basiert auf Vertrauen – was ausgezeichnet funktioniert.

Die skandinavischen Länder Norwegen und Schweden nehmen Ansätze der „Restorative Justice“ auf, die sich auf die Versöhnung mit den Opfern und der Gemeinschaft insgesamt konzentriert. Täter sollen den durch ihre Straftaten verursachten Schaden wieder gutmachen und die Verantwortung dafür übernehmen. Dementsprechend lautet der Grundsatz: Gefängnisse dürfen etwas kosten! Genügend Geld, ein hoher Personalschlüssel, persönliche Nähe von Personal und Gefangenen, therapeutische Angebote, Arbeit in

den Gefängnissen und eine intensive Nachsorge in der Bewährungszeit sind die gewollten Konsequenzen.

Die schwedische Theologin Ulrica Fritzson ist überzeugt, dass nur Versöhnung und nicht Bestrafung hilft, die durch Straftaten verletzte Gemeinschaft wieder herzustellen. Ihre Reconciliation Group organisiert intensive Versöhnungsangebote. Sie erinnert sich an einen Gefangenen. Monatelang wollte keiner der Angehörigen mit ihm reden. Aber dann: „Die Angehörigen waren nervös und hatten Angst vor Stefan, aber als das Treffen vorbei war, breitete sich bei allen ein Gefühl der Erleichterung aus, weil sie die Last, die sie in sich trugen, in Worte fassen konnten.“ Und der Gefangene lernte dadurch, Verantwortung für sein Leben zu übernehmen.

*Friedrich Schwenger  
Seelsorger i.R. (ehemals Maßregelvollzug  
Moringen)*



### AUF SENDUNG

Im Internettalk SCHRAMME – der TALK steht Ute Passarge vom Schwarzen Kreuz zwei Moderatoren Rede und Antwort: Warum ausgerechnet Menschen in Haft unterstützen? Wird man nicht ausgenutzt? Ute Passarge erzählt, was Kontakte nach „draußen“ für Inhaftierte bedeuten.

Oliver Schmidt, in den USA verurteilter Ex-VW-Manager, fragt als Co-Moderator von Peer-Detlev Schladebusch nach der Wirkung von Geschenken auf Gefangene und vergleicht die Situation in Deutschland mit seiner Haftzeit in den USA. Sehen Sie hier:



<https://youtu.be/TYN7qSq1oYg>

#### Herausgeber:



**SCHWARZES KREUZ**

Christliche Straffälligenhilfe e.V.  
Jägerstraße 25 a, 29221 Celle  
Postfach 32 33, 29232 Celle  
Tel: 05141 94616-0,  
[info@naechstenliebe-befreit.de](mailto:info@naechstenliebe-befreit.de)  
[naechstenliebe-befreit.de](http://naechstenliebe-befreit.de)

#### Redaktion v.i.S.d.P.:

Christina Tabea Brucker

**Konzept & Grafik:** KLINKEBIEL GmbH

#### SPENDENKONTO:

Evangelische Bank eG  
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02  
BIC: GENODEF1EK1



**Oder einfach diesen QR-Code scannen und auf unserer Webseite direkt online spenden:**



[naechstenliebe-befreit.de/engagement/spenden](http://naechstenliebe-befreit.de/engagement/spenden)